

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

Pesth, 1820

Tellurium

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

142) Tellurium (Tellurium). — Ein stark glänzendes, bläulich weißes, sehr sprödes, auf dem Bruche blätteriges, leicht pulverisir- und leicht schmelzbares Metall, welches gewöhnlich aus dem Golderz in Siebenbürgen, in welchem es entdeckt wurde, und das aus 92,55 Tellur, 7,20 Eisen und 0,25 Gold besteht, erhalten wird. Das Erz wird nämlich mittels Salpetersäure aufgelöst, das Eisenoxyd durch Aetzkali niedergeschlagen, durch Salzsäure das Kali neutralisirt, worauf basisches Chlorintellurium niederschlägt, das mit verdünntem Alkohol gewaschen, getrocknet, mit Kohle gemengt und in einer Retorte stark erhitzt wird.

Man bedient sich des Telluriums in der Feuerwerkerei zur Erzeugung blauer Flammen.

143) Terpentin (Terebinthina). — Ein Balsam, der aus den verschiedenen Fichten- und Tannenarten nach Einschnitten in die Rinde ausfließt, ist gelblichweiß, durchscheinend, durchsichtig, bald wasserklar, bald trübe, honigdicke, klebrig, fadenziehend, wird erwärmt dünnflüssig, riecht mehr oder minder stark nach Terpentinöl, schmeckt aromatisch, scharf, bitter, trocknet an der Luft aus, wobei Harz zurückbleibt, giebt durch Destillation mit Wasser Terpentinöl und Fichtenharz, löst sich leicht in Alkohol, Aether, den ätherischen Oelen, der Schwefelsäure, fällt aber nach einiger Zeit zerfällt nieder. Im Handel unterscheidet man gewöhnlich drei Sorten Terpentin: den österreichischen, französischen und venedischen oder venetianischen Terpentin.

Der österreichische Terpentin (*Terebinthina austriaca*) wird von der gemeinen Kiefer (*Pinus sylvestris*), Weiß- und Rothtanne (*Pinus picea* und *Pinus abies*) gewonnen, ist graugelb, nicht wasserklar, riecht unangenehm und scheidet sich mit der Zeit in einen klaren, durchsichtigen und in einen trüben, schmutzigen Theil.

Der französische oder Straßburger Terpentin (*Terebinthina gallica*) wird von der Strandfichte (*Pinus maritima*) und Weißtanne (*Pinus alba*) im südlichen Frankreich gesammelt und ist blaßgelb, durchsichtig, dünnflüssig, aromatisch.

Der venedische oder venetianische Terpentin (*Terebinthina veneta*) stammt von der Lerchentanne (*Pinus larix*), ist blaßgelb, durchsichtig, klar, riecht angenehm aromatisch, und ist weniger zähe.